

# Ergebnis einer Rundfrage um eine Künstlerphotographie

Autor(en): **Kehrli, J. O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623939>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ERGEBNIS EINER RUNDFRAGE UM EINE KÜNSTLERPHOTOGRAPHIE



Wir brachten in der Nr. 9/10, 1961 der «Schweizer Kunst» ein Photo mit der Aufforderung, bei der Identifizierung der Künstler mitzuhelfen. Herr Oberrichter Dr. iur. J. O. Kehrli teilt uns nachstehend das Ergebnis der Umfrage mit.

Das hier wiedergegebene Gruppenbild ist mir letztes Jahr dreimal zu Gesicht gekommen: Ich fand es im Nachlaß von Ernst Kreidolf; dann legte es mir Dr. Vodoz vom Eidgenössischen Departement des Innern vor; schließlich gelangte es noch auf einem Umweg an mich: die öffentliche Bibliothek der Universität Basel hatte sich an den Maler Cuno Amiet gewandt, in der Hoffnung, dieser könne ihr bei der Identifizierung der abgebildeten Männer behilflich sein; kurz darauf ist Cuno Amiet gestorben, und die Frage nach den Namen der Abgebildeten kam an mich.

Dies war sogleich klar: das Bild des leider unbekanntem Photographen ist im Ständeratssaal in Bern aufgenommen worden. Es stammt wohl aus der Zeit, da der Entwurf des Freskos zur «Obwaldner Landsgemeinde» genehmigt wurde. Die Anwesenheit Albert Weltis und seines Mitarbeiters Wilhelm Balmer sprechen dafür. Es mag dies 1909 oder spätestens 1910 gewesen sein.

Wer sind nun die abgebildeten Männer? Auf den ersten Blick waren leicht zu erkennen: Albert Welti vor der Säule links und Ferdinand Hodler vor der Säule rechts. Auch Wilhelm Balmer, in der Mitte hinten sitzend, den einen Arm auf der Rücklehne des Stuhls gelegt, gab zu keinem Rätselraten Anlaß. Aber nun fing es an zu hapern. Albert J. Welti, der in Genf lebende Sohn von Albert Welti, kam uns zu Hilfe; doch immer noch waren nicht alle Gestalten eindeutig erkannt. Unter dem Titel «Alles vergeht – doch die Werke bleiben» veröffentlichte ich in der Nummer 9/10, 1961, der «Schweizer Kunst», des Organs der Maler, Bildhauer und Architekten, die Photographie mit der Bitte um Mithilfe beim Verifizieren der Namen. Heute sind wir in der Lage, alle Abgebildeten mit Namen nennen zu können:

- 1: der Maler Albert Welti (1862–1912).
- 2: der Maler Ernst Kreidolf (1863–1956), was freilich Luc Balmer und Albert J. Welti bezweifelten; abgesehen davon aber, daß die Nichte des Künstlers und der Schreibende den Maler-Dichter Kreidolf wiedererkennen, bestätigt dies nun auch der in Ronco lebende Max Bucherer mit den Worten: «Nummer 2 ist unverkennbar E. Kreidolf.»
- 3: der Maler Giovanni Giacometti (1868–1933).
- 4: W. Düby, Departementssekretär des Innern.
- 5: der Maler Ernest Biéler (1863–1948), von Albert J. Welti erkannt, «ohne indessen die Hand dafür ins Feuer legen zu wollen». Nun erhalten wir aber durch Dr. E. Vodoz eine Bestätigung: Mme Biéler selbst habe die Identifikation als zutreffend bezeichnet.
- 6: der Maler Albert Sylvestre (1869–1954).
- 7: der Tiermaler Adolf Thomann (1874–1961).
- 8: Wilhelm Balmer (1865–1922), feinfühligler Mitarbeiter Weltis am Wandbild «Landsgemeinde» im Ständeratssaal in Bern.
- 9: der Maler Abraham Hermanjat (1862–1932).
- 10: Eduardo Berta (1867–1931), ein Freund Albert Weltis.
- 11: Ferdinand Hodler (1853–1918).
- 12: der Bildhauer Carl Albert Angst. Ein Leser aus St. Gallen hatte an Hand der Monographie von Hans Graber auf Adolf Stäbli geschlossen. Aber dem Rätselraten wurde ein Ende gesetzt durch die Zusage von Samuel Baud-Bovy aus Genf: «Le mystérieux barbu n° 12 n'est autre que mon beau-père, le sculpteur Carl Albert Angst.»

*J. O. Kehrli*

